



Verunsicherung durch Bestandsverkäufe

Die Mehrheit der Deutschen ist der Meinung, dass die eingegangene langfristige Vertragsbeziehung mit dem Versicherungsunternehmen bis zum Vertragsende aufrechterhalten werden sollte und ist darum gegen den Verkauf von Lebensversicherungsverträgen. Das ergab eine Meinungsumfrage, die INSA Consulere im Auftrag des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA) durchführte.

Selbst wenn keinerlei Nachteile entstehen, findet mehr als die Hälfte der Befragten, dass durch den Verkauf das Vertrauen in die Versicherung und den Anbieter geschwächt wird. Lediglich 13 Prozent meinen, dass dies nicht der Fall ist. Ungefähr ein Viertel weiß keine Antwort darauf.

Vor allem Ältere empfinden einen solchen Vertrauensverlust. Unter den 55-Jährigen und Älteren gaben bis zu 63 Prozent eine solche Einschätzung ab. Damit dürfte der Vertrauensverlust bei den Vertragsinhabern der verkauften Bestände sogar noch über dem Durchschnitt von 51 Prozent liegen, da diese Kundschaft tendenziell älter ist als die befragte Stichprobe. Zu der gehörten auch 18- bis 24-Jährige, von denen nur 22 Prozent eine Schwächung des Vertrauens angaben. Mit zunehmendem Alter ändert sich die Einschätzung dann allerdings ziemlich deutlich.

An der Befragung, die im Dezember 2017 stattfand, nahmen 2.013 Personen ab 18 Jahren aus ganz Deutschland teil.

Bild: © STUDIO GRAND OUEST / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4944395/verunsicherung-durch-bestandsverkaeufe/>